

Ein neues Gesicht

WAZ Duisburg, 26.09.2008, Von Wolfgang Gerrits, 8 Kommentare, [Trackback-URL](#)

SPD-Fraktion sichert Quartett auf vorderen Listenplätzen ab und will ein Signal geben

Egal, wie die Kommunalwahlen im nächsten Jahr ausgehen werden, die SPD-Ratsfraktion wird ein neues Gesicht erhalten. Die Partei wird mindestens mit vier politischen Nobodys ins Stadtparlament einziehen, nachdem sie zwei Kandidaten mit Migrationshintergrund und zwei Vertretern der jüngeren Generation (unter 40) auf die attraktiven Listenplätze vier bis sieben gesetzt hat. "Sie haben damit sichere Ratsplätze", stellte gestern Oberbürgermeister-Kandidat Jürgen C. Brandt fest.

Der Parteitag vor einer Woche hatte den Weg frei gemacht für das neue Verfahren, als er sich vom bislang als heilig geltenden Ortsteilsprinzip verabschiedete. So wurden gleich hinter dem Spitzentrio Jürgen C. Brandt, Fraktionschef Herbert Mettler und Bürgermeister Manfred Osenger die türkischstämmigen Elif Keklik (38) und Ercan Idik (47) sowie die Russlanddeutsche Yulia Shevchenko (29) und Heiko Blumenthal (31) auf den vorderen Plätzen abgesichert.

In ihrer Initiative, diese gesellschaftlichen Gruppen im Stadtparlament zu verankern, sieht die SPD ein Signal, die Interessen dieser Klientel auf höchster politischer Ebene zu vertreten. Jürgen C. Brandt ist davon überzeugt, dass die Neuen für frischen Wind sorgen und mit Leidenschaft und Kreativität ihrem Mandat nachkommen werden. Herbert Mettler kündigte an, dass die vier Kandidaten ab sofort in die Arbeit der Fraktion eingebunden werden, um ihnen den Start zu erleichtern.

Elif Keklik gehört der SPD seit 2004 an. Die Rechtsanwältin aus Neudorf nennt als politische Schwerpunkte Familie und Soziales. Ercan Idik kam mit elf Jahren nach Duisburg. Arbeitsmarktpolitik und Stadtteilarbeit sind seine politischen Schwerpunkte. Die aus der Ukraine stammende Yulia Shechenko will sich intensiv um die Interessen der 10 000 Russlanddeutschen in Duisburg kümmern. "Sie sind nicht gut integriert und orientierungslos", stellte sie fest. Heiko Blumenthal sieht seine Stärken in der Schul- und Jugendpolitik.
